

## „Lese-Coaching für Eltern legasthener Kinder / Leseförderung zu Hause“

**Förderung der Lesemotivation, Lesegeschwindigkeit und –genauigkeit, Lesesinnverständnis** - Vortrag von Kerstin Haugrund, Dieburg

Datum, Uhrzeit: Mittwoch, 06.10.2010, 20:00 Uhr  
Ort: „Bücherinsel“ in Dieburg, Markt 7

Wie genüsslich es doch ist, in einem Buch zu schmökern und in die dort beschriebene Erlebniswelt einzutauchen – diejenigen, die gerne lesen, kennen diese Bereicherung gut. Inzwischen belegt auch die neurobiologische Forschung, dass das Lesen einer Lektüre der Psyche guttut.

Nur: die Welt des Lesens erschließt sich nicht so ohne weiteres jedem Erstleser – und wir, die gut lesen können, sollten dieser besonderen Fertigkeit mit mehr Ehrfurcht begegnen, denn Lesen zu lernen und gut Lesen zu können ist eben doch nicht ganz so selbstverständlich.

Wenn man landläufig von Legasthenie spricht, denkt man an viele Fehler im Diktat. Der Schwerpunkt der Förderung liegt deshalb meist auf der Rechtschreibung. Schlechte Leseleistungen werden erst in zweiter Linie mit einer Legasthenie in Verbindung gebracht. Dabei hat die Fähigkeit, gut und schnell lesen zu können, eine ungleich größere Bedeutung – und ist „die“ Kulturtechnik schlechthin. Wer nicht richtig lesen kann, hat in der Schule und im Alltag große Probleme. Eine Internetrecherche ohne entsprechende Lesefertigkeiten ist kaum denkbar.

Manche Kinder kommen bereits lesend in die Grundschule, anderen bereitet das flüssige Lesen noch in der 3. Klasse Schwierigkeiten. Während die Klassenkameraden schon Harry Potter mühelos verschlingen, erhöht sich bei den Kindern mit Leseschwierigkeiten die Frustration weiter und weiter. Dies führt sehr oft zur Vermeidung des Lesens und zwangsläufig dazu, dass sich die Schere zwischen Gut- und Schlechtlernern immer weiter auftut.

Eltern erhalten seitens der Schule oftmals nur den Hinweis, sie sollen täglich 10 Minuten mit ihrem Kind lesen. Bei Kindern mit Leseschwierigkeiten führt das tägliche und für sie mühevoll Vorlesen häufig - früher oder später - zu häuslichen Konflikten oder gar zu einer Verweigerungshaltung.

Lesen lernt man nur durch Lesen – die Lesemotivation ist dabei der zentrale Ansatzpunkt in der Förderung. Die Lesemotivation des Kindes muss erhalten oder wieder aufgebaut werden, damit es den erforderlichen Leselernprozess durchläuft und eine Automatisierung des Lesens erfolgen kann. Ziel ist es, im Kind die Freude am Lesen zu wecken und es möglichst zum eigenständigen Lesen zu bewegen.

In ihrem Lese-Coaching-Vortrag für Eltern legasthener Kinder wird die Referentin Kerstin Haugrund Methoden vorstellen, die dem Kind die eigenen Lesefortschritte aufzeigen und transparent machen. Wie kann die Lesegenauigkeit trainiert werden, wie die Lesegeschwindigkeit? Wie kann der Spaß am Lesen entwickelt werden, wie die Verbesserung des Leseverständnisses? Die Referentin wird dabei auch Möglichkeiten und Techniken aufzeigen, die zur Leseförderung im Unterricht im Klassenverband und zur

individuellen Leseförderung im Förderunterricht einsetzbar sind. Diese Fragestellungen sind neben den neurobiologischen Grundlagen zum Leselernprozess ebenfalls Gegenstand des Vortrags von Kerstin Haugrund.

Der am 06.11.2010 in der Bücherinsel um 20:00 Uhr stattfindende Vortrag ist für hessische Lehrkräfte mit 5 Fortbildungspunkten akkreditiert, und kostet 10,- € Eintritt.